

rock / STONERIDER / three legs of trouble

lange haare, reichlich tattoos und echt finstere blicke – die platte versteckt man wohl besser vor der schwiegermutter, es sei denn, sie wäre in ihren jüngeren Jahren von den legendären rock-pionieren der siebziger – wie z.b. deep purple oder the who und so weiter – infiziert worden ... also, im musikalischen sinne natürlich. die vier jungs aus texas lassen nämlich auf ihrem debutalbum echt die wutz raus und zeigen, wie man es in bester ac/dc-manier mit einfachen mitteln mächtig krachen lassen kann.

das ist keine platte mit vertrackten, komplexen arrangements oder überraschenden breaks – hier geht's einfach mit voller aggression nach vorne und immer auf die zwölf. das mag mit der dauer vielleicht etwas zu straight sein, als dass man von „three legs of trouble“ ein leben lang zehren könnte, aber neben aller großen kunst muss das auch mal sein. das südstaaten-quartett beherrscht das traditionelle handwerk des rocks, ohne dabei



füllmaterial einfließen zu lassen und sie werden die freunde dreckiger handfester volldampf-riffs hoffentlich noch mit vielen solcher silberscheibchen erfreuen. fazit: wer spaß dran hat, wie die guten alten ac/dc (mit bon scott!) abgehen, gern led zeppelin oder auch die stoner-giganten spiritual beggars hört, der muss hier einfach mal die lauscher reinstecken. sicher muss noch etwas wasser die wupper hinabfließen, bis man beurteilen kann, ob sich stonerider mit einigen der hier genannten großen messen könnte, aber egal: das teil rockt wie die sau!

******** / fn. / bereits erschienen